

Inhaltsverzeichnis

PIERRE PFÜTSCH Neue Perspektiven auf die Geschichte der Pflege im Nationalsozialismus	9
--	---

Pflege, Politik und Religion

ELENA M. E. KIESEL „[...] ein gutes Beispiel treuer Pflichterfüllung“ <i>Freiwilligkeit der Diakonie im Nationalsozialismus</i>	27
---	----

ANNETT BÜTTNER Die Errichtung der Verbandsschwesternschaft des Kaiserswerther Verbandes – ein Akt des Widerstands?	57
--	----

ANNETT BÜTTNER Der Umgang mit jüdischen Angehörigen von Diakonissenmutterhäusern in der NS-Zeit <i>Das Beispiel der Geschwister Aufricht in Kaiserswerth</i>	87
---	----

Pflege und „Euthanasie“

MARION VOGGENREITER „Ich habe nicht gewusst, wohin die Kranken mit den Transporten verlegt worden sind.“ <i>Das Pflegepersonal der Heil- und Pflegeanstalt Erlangen und die NS-„Euthanasie“</i> . . .	109
--	-----

KATHARINA GENZ Krankenpflege und „Kindereuthanasie“ im Nationalsozialismus am Beispiel der „Kinderfachabteilungen“ Lüneburg und Hamburg	149
---	-----

STEFAN KIEFER

„[...] konnte sich Frau Widmann nicht mehr von dem traurigen Schicksal dieser Patienten lösen [...]“

Amalie Widmann – Widerstandsgeschichte oder Schutzbehauptung?

Eine Neuinterpretation 185

Pflege in Lagern

PETRA BETZIEN

Rolle und Selbstverständnis der NS-Krankenschwestern in den Frauen-KZs
Lichtenburg, Ravensbrück und Auschwitz

Weisungsgebundenheit und Handlungsspielräume 211

IRINA REBROVA

Gehilfen oder Opfer?

Die Rolle des lokalen Pflegepersonals im Zuge der NS-Verbrechen gegen Menschen

mit Behinderungen in den besetzten Gebieten Russlands 245

Hebammen im Nationalsozialismus

SOPHIA KÖNIG

„[D]ie Wacht an der Wiege des deutschen Volkes“

Leipziger Hebammen, ihre Betreuungsaufgaben und Beteiligung an der

nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik 273

WIEBKE LISNER

„[A]ls deutsche Hebamme im befreiten Osten“

Geburtshilfe und Reichshebammengesetz als Instrumente des „Volkstumskampfes“

im Warthegau 1939–1945? 309

Literarische Verarbeitungen

ANNE D. PEITER

„Die Revierstube ist wie ein Gefäß, das nicht überlaufen darf.“

Ärzte, Kranke und ihre Räume in Zeugnissen von Überlebenden des

Vernichtungslagers Treblinka 341

BEATE MITZSCHERLICH

„Wir haben viele verloren, aber vielleicht können wir einige bewahren.“

*Herta Grandts Innenansichten aus der Leipziger Psychiatrie während der
„Euthanasie“ im Roman „Eine Handvoll Erbarmen“ (1964) 369*